



Die Last minute-Leiter

Leicht wie Lego

Aufgang der Bockjagd – alles ist präpariert, Jagdschein gelöst, Waffen geputzt, Messer geschärft, alle Ansitzeinrichtungen ausgebessert. Und plötzlich entdecken Sie in einer sonst völlig verwaisten Revierecke frische und vielversprechende Plätz- und Fegestellen. Kein Problem! Jörg Rahn konstruierte für Sie die Last minute-Leiter.

Mobile Ansitzleitern sind schnell und billig herzustellen und lassen sich problemlos per Hand, Pkw-Anhänger oder Dachgepäckträger transportieren und umstellen. Bevor man also mit viel Arbeit einen teuren und immobilen Hochsitz baut, sollte dieser Revierteil stets mit einer Leiter „erkundet“ werden.

Das Modell hier läßt sich mit zwei handwerklich versierten Leuten in einer Stunde bauen. Die verwendeten Kanthölzer und Bretter sind schnell und billig im Fachhandel oder Baumarkt erhältlich. Das aufwendige Werben und Schälen von

Rundhölzern entfällt. Sogar der Einsatz einer Motorsäge ist nicht unbedingt nötig. Eine Handsäge ist schnell genug und erfüllt ebenso ihren Zweck.

Durch ein zusätzliches Standbrett kann die Leiter auch bei Bewegungsjagden eingesetzt werden. Das Brett ermöglicht ein gefahrloses Aufstehen und Mitschwingen. Doch genug der Vorrede – die Zeit drängt!

Heute soll die Leiter werden...

Für die Leiterholme A1 und A2 (siehe Bauskizze) werden zwei Kanthölzer mit den Maßen 245 x 8 x 6 cm benötigt. Sie werden

parallel nebeneinandergelegt, so daß die schmale Seite (6 cm) nach oben zeigt. Die vier Einkerbungen für die Leitersprossen im Abstand von jeweils 30 cm sind jetzt einfach einzusägen. Ein gleichmäßiger Sprossenabstand auf beiden Holmen ist garantiert.

Anschließend werden jeweils ein Leiterholm A und ein Scherenholm B (Dachlatte 245 x 6 x 4 cm) x-förmig übereinandergelegt. In 132 cm Höhe (auf jedem Holm abgemessen!) werden sie mit einem Nagel verbunden. Sind die beiden Seitenteile fertig, werden die Scherenholme parallel auf die Leiter-

holme gedreht. Die Dachlatten zeigen dabei nach außen, der Abstand von A1 und A2 (Außenkante zu Außenkante) beträgt 80 cm.

Sind die Holme entsprechend ausgerichtet, wird die erste Leitersprosse (C1, Dachlatte 88 cm lang) in die vorgefertigten Einkerbungen genagelt. Sie ragt an beiden Seiten jeweils etwa (~ 4 cm) über die Leiterholme hinaus. Das gleiche gilt für die Sprossen C2 und C4. Die nur 80 cm lange Sprosse C3 hingegen schließt an beiden Seiten mit den Holmen ab.

Jetzt kann man die Leiter bereits problemlos aufstellen. Die beiden Scherenholme werden in entgegengesetzter Richtung zu den Leiterholmen ausgeklappt. Das Grundgerüst steht nun ohne fremde Hilfe. Die Scherenholme werden dabei so ausgerichtet, daß die drei Dachlatten (D) für den Bodenkranpaßgerecht befestigt werden können.

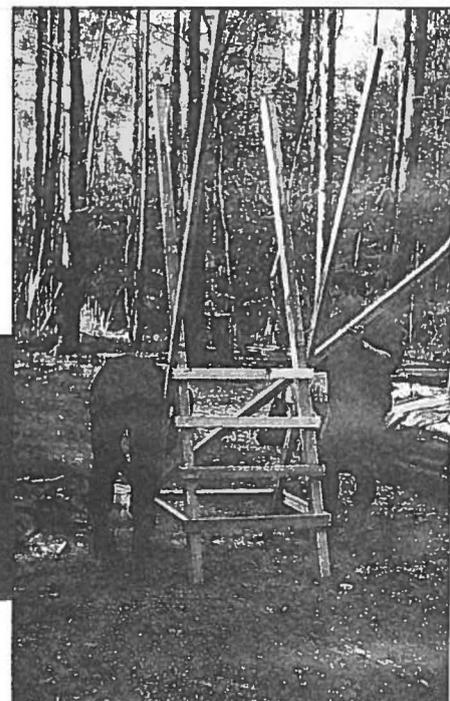
Die beiden Leiterholme werden mit den Scherenholmen durch je eine 74 cm lange Dachlatte (D1, D2) waagrecht ver-



Die mit den Stützhölmen vernagelte Leiter wird zum Aufstellplatz getragen



Dort spreizt man einfach die Schere, richtet sie aus und fixiert die unteren Streben



Der Sitz steht bereits. Die hintere Diagonale gibt ihm die nötige Verwindungs-Steiheit

Das müssen Sie einkaufen

Holme		
Leiterholme A	2 Kanthölzer	245 x 8 x 6 cm
Scherenholme B	2 Kanthölzer	245 x 6 x 4 cm
Sprossen C1, C2, C4	3 Dachlatten	88 x 6 x 4 cm
Sprosse C3	1 Dachlatte	80 x 6 x 4 cm
Bodenkranz		
D1, D2	2 Dachlatten	74 x 6 x 4 cm
D3	1 Dachlatte	94 x 6 x 4 cm
Rückenstabilisierung		
Diagonalstrebe E	1 Dachlatte	130 x 6 x 4 cm
Stehbrett		
Stehbrettauflage F1, F2	2 Dachlatten	83 x 6 x 4 cm
Auflage G1, G2	2 Dachlatten	50 x 6 x 4 cm
Stehbrett H	1 Brett	100 x 28 x 4,5 cm
Aufstiegskantholz J	1 Kantholz	95 x 8 x 6 cm
Brett K	1 Brett	10 x 6 x 2 cm
Sitz		
Sitzbrettauflage L1, L2	2 Bretter	45 x 9 x 3 cm
Sitzbrett M	1 Brett	95 x 22 x 4 cm
Rückenlehnenbrett N	1 Brett	95 x 30 x 2 cm
Sitzkranz		
Armauflage O1, O2	2 Dachlatten	105 x 6 x 4 cm
Gewehrauflage P	1 Dachlatte	110 x 6 x 4 cm
Seitenstabilisierung R1, R2	2 Dachlatten	60 x 6 x 4 cm

Sonstiges

Motorsäge, Handsäge, Wasserwaage, Hammer, Zollstock, Holzkreide, Erdpflocke, je eine Packung 80er, 100er und 130er Nägel. Evtl. Tarnnetz, Krampen, Schere

bunden. Beide werden in Höhe der ersten Leitersprosse C1 an die Holme genagelt. An der Frontseite stoßen sie gegen die Leitersprosse C1. An der Rückseite werden sie, den Scherenholmen entsprechend, abgechrägt, damit die Dachlatte D3 (94 cm) in der gleichen Höhe als Verbindung angenagelt werden kann.

Zur Stabilisierung wird eine Diagonalstrebe (E, 130 cm) auf die Scherenholme genagelt. Diese Strebe wird an beiden Seiten so abgechrägt, daß sie auf dem Bodenkranz (D3) aufliegt und mit dem Holm B2 abschließt. Sie liegt dabei dem Leiterholm A2 an.

Nun beginnt der Bau der Stehbrettauflage. Eine 83 cm lange Dachlatte (F) wird senkrecht auf den Bodenkranz (D) gestellt, so daß sie der Sprosse C2 anliegt und an die Außenseite der Leiterholme genagelt werden kann. Als Auflage für das Stehbrett dient erneut eine

Dachlatte (G, 50 cm), die waagrecht auf F liegt und an der Aufstiegsseite bündig mit ihr abschließt. Die rückwärtigen Seiten werden an die Scherenholme genagelt. Der überstehende Teil wird nicht abgesägt.

Das 100 x 28 x 4,5 cm starke Stehbrett (H) wird nun auf die Kanthölzer G1 und G2 sowie die Leitersprosse C4 genagelt.

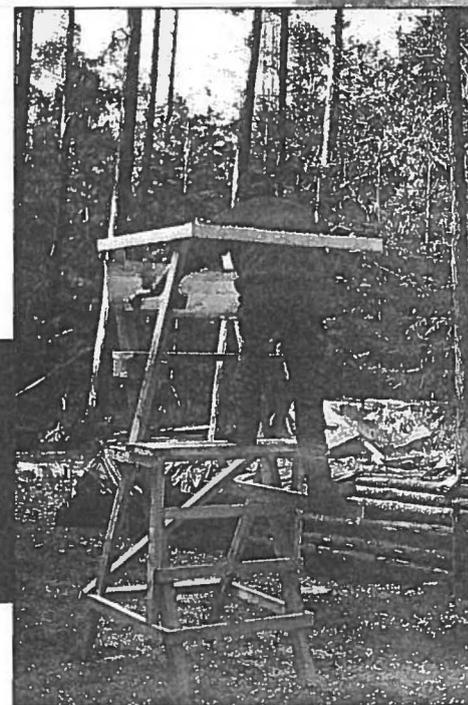
Dadurch ist ein sicherer Stand garantiert.



Zwei Winkel aus seitlich angenagelten Leisten bilden das Fundament für das Standbrett



Die Montage von Sitzbrett und Rückenlehne läutet die letzte Bauphase ein



Die Erstbesteigung. Mit dem rechten Fuß auf der Hilfsleiste kommt man leicht auf den Sitz



Um einen bequemen Aufstieg zu erreichen (C3 liegt weit zurück!), wird ein Aufstiegskantholz (J, 95 x 8 x 6 cm) eingepaßt. An der Frontseite liegt es auf Sprosse C3 und wird mit dem Leiterholm A2 verbunden. Auf der Rückseite wird es eingekerbt und unter die Diagonalstrebe E geschoben. E liegt dabei in der Einkerbung von J. Das Aufstiegskantholz steht etwa 10 cm über die Diagonalstrebe hinaus. Damit der Fuß beim Besteigen der Leiter nicht abrutschen kann, wird auf das Kantholz J ein kleines Brett (K, 10 x 6 x 2 cm) genagelt.

Als Sitzauflage dienen zwei Bretter (L1 und L2, 45 x 9 x 3 cm). Sie werden in 178 cm Höhe (auf beiden Holmen gemessen!) an der Innenseite der Scherenholme und an der Außenseite der Leiterholme waagrecht befestigt. Ihre Frontseite wird der Schräge der Scherenholme angepaßt. Das Sitzbrett (M, 95 x 22 x 4 cm) wird wahlweise frei beweglich aufgelegt oder (besser) befestigt. Bleibt es beweglich, kann es auf Bewegungsjagden zwar hochgeklappt werden, und der Schütze erhält mehr Bewegungsfreiheit. Als Kehrseite sind zumindest in stark von Spaziergängern und Kindern frequentierten Revieren Verluste abschbar. Die Rückenlehne (N, 95 x 30 x 2 cm) wird oberhalb der Sitzbrettauflagen (25 cm auf beiden Leiterholmen abgemessen!) angenagelt.

Die zwei seitlichen Kranzauflagen (O1 und O2, 105 cm) werden an den Außenseiten der Leiter- und Scherenholme befestigt. Sie stehen an der Vorderseite 10 cm über die Scherenholme hinaus. Auf diese Kanthölzer wird die Gewehrauflage (P, 110 cm) genagelt.

Zur weiteren Stabilisierung des Leiterkorbes können zwei Dachlatten (R, 60 cm) in 210 cm Höhe (auf den Scherenholmen abgemessen!) waagrecht an

deren Innenseite angebracht werden. Ihre abgeschrägte Rückseite stößt gegen die Rückenlehne.

Hiermit ist der Bau der „Last minute-Leiter“ schon fertig. Jetzt muß man sie nur noch mit einem umweltverträglichen Holzschutzmittel anstreichen, und dann geht's auch schon ab

ins Revier. Dort sind die Einsatzmöglichkeiten fast unbegrenzt. Zum Aufgang der Jagd kann man sie in der Nähe besagter Fegestellen plazieren, in der Blattzeit ist sie schnell an vielversprechenden Stellen, später dann läßt sich mit ihrer Hilfe der von den Sauen heimgesuchte Maisacker bewachen.

Im Winter schließlich stellt einen sehr bequemen Drückjagdsitz dar, von dem aus an der flüchtige Schuß stehen freihändig möglich ist.

In keinem Fall allerdings darf man die vier sichernden Eipflöcke vergessen, um der Leiter ein ausreichendes Maß an Standfestigkeit zu geben. ↘

